Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
ABTEILUNGSLEITERIN

kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

ANNE SCHÄFER-JUNKER
PRESSE

Telefon: +49 30 266-42 34 02
Telefax: +49 30 266-42 34 09

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Berlin, den 11.11.2011
PRESSEMITTEILUNG

Museen Dahlem
Ethnologisches Museum
Lansstr. 8, 14195 Berlin, Ausstellungsort: Bruno-Paul-Bau, 1.OG

Welten der Muslime
Eine Ausstellung des Ethnologischen Museums – Staatliche Museen zu Berlin ab 12. November 2011 bis auf weiteres.
Öffnungszeiten der Ausstellung: Di - Fr 10-18 Uhr, Sa + So 11-18 Uhr.

Eröffnung am Fr 11.11.2011, 19 Uhr, Foyer EG, Eingang Lansstr. 8

Es sprechen

Michael Eissenhauer
Generaldirektor der Staatlichen Museen zu Berlin
Viola König
Direktorin des Ethnologischen Museums – Staatliche Museen zu Berlin
Ingrid Schindlbeck
Kuratorin, wiss. Mitarbeiterin des Ethnologischen Museums – Staatliche Museen zu Berlin

Welten der Muslime

Das Ethnologische Museum präsentiert in Dahlem eine Ausstellung zur Ethnografie islamischer Kulturen. Auf insgesamt 850 qm und in vier Räumen behandelt die Ausstellung „Welten der Muslime“ verschiedene Themen, die für die Selbst- und Fremdwahrnehmung von Muslimen bis heute eine wichtige Rolle spielen.

Was bisher nur Wissenschaftlern, Liebhabern, Sammlern und dem an muslimischen Gesellschaften Interessierten bekannt war, darf nun an die breite Öffentlichkeit. 13 Jahre nach dem Umzug von bis 1998 in Dahlem ansässigen Kunstmuseen auf die Museumsinsel präsentiert das Ethnologische Museum – Staatliche Museen zu Berlin die Ausstellung „Welten der Muslime“.

Das Ereignis ist in vielerlei Hinsicht erfreulich: Zum ersten Mal können historische Sammlungen des Ethnologischen Museums aus muslimischen Gesellschaften nicht nur in Form von kurzen, temporären Ausstellungen, sondern dauerhaft in Dahlem gezeigt werden. Zusammen mit der Wiedereröffnung der Ausstellung des Fachreferates Süd- und Südostasien sind damit alle regionalen Abteilungen des Museums mit einer dauerhaften Ausstellungsfläche ausgestattet. Neben Afrika, Südsee und Amerika finden die Besucher nun auch Ausstellungen, die sich anhand unterschiedlicher Themen und abhängig von den jeweiligen Sammlungsbeständen der Vergangenheit und Gegenwart ausgewählter Gesellschaften Asiens widmen.

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
ABTEILUNGSLEITERIN

kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

ANNE SCHÄFER-JUNKER
PRESSE

Telefon: +49 30 266-42 34 02
Telefax: +49 30 266-42 34 09

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Dass die Vergangenheit unsere Gegenwart und unsere Zukunft mit gestaltet, ist eine Erkenntnis, die der Besucher der neuen Ausstellung „Welten der Muslime“ gewinnen kann. Auf 850 qm, in insgesamt vier Ausstellungsräumen und durch ein interaktives Medienkonzept unterstützt, werden am Beispiel der historischen Sammlungsbestände Themen formuliert, die in der Begegnung des Westens mit muslimischen Gesellschaften von Beginn an und bis heute eine Rolle spielen und unser Bild von Muslimen, aber auch ihr eigenes Selbstverständnis prägen können.

Vom Haupteingang des Dahlemer Museumskomplexes kommend gelangt der Besucher zunächst in den Auftaktraum. Neben allgemeinen Ausführungen zur Ausstellung und zu den Sammlungen des Fachreferates wird der Besucher anhand einiger ausgewählter Exponate an die Themen der Ausstellung herangeführt: Die Fenstergitter aus der Uigurischen Autonomen Provinz Xinjiang verweisen auf das Thema des Hauses, auf Durchlässigkeit aber auch Abschirmung; der Teppich der turkmenischen Yomut auf die Rolle, die materielle Kulturgüter für die Identität seiner Produzenten in der Vergangenheit und für die der heutigen zentralasiatischen Nationalstaaten spielen können; das große afghanische Speisengefäß und der pakistanische Bogenzwickel auf die Religion des Islam und die Bedeutung von weltlicher und religiöser Gemeinschaft.

In dieser thematischen Reihenfolge wickeln sich die darauffolgenden drei Ausstellungsräume ab. Das Thema des Hauses, das unmittelbar nach dem Auftaktraum behandelt wird, steht in Zusammenhang mit den Männern und Frauen kulturell zugeschriebenen Räumen. Exemplarisch werden dafür in der Ausstellung große, reich beschnitzte Architekturteile eines Hauses aus dem pakistanischen Swat-Tal und eines den Männern vorbehaltenen Gästehauses aus Afghanistan aus der 1. Hälfte des 20.Jahrhunderts vorgestellt. Die Trennung zwischen Männern und Frauen und eine geschlechtsspezifische Nutzung des sozialen Raumes werden für muslimisch geprägte Gesellschaften häufig als ausschließlich in der Religion des Islam begründet angesehen; tatsächlich sind sie nicht nur je nach Region sehr unterschiedlich ausgeprägt, sondern Tradition und Religion werden auch unterschiedlich verhandelt.

Inwieweit historische Sammlungen Aufschluss geben können über die Identität und das Selbstverständnis ihrer ehemaligen Produzenten und welche Bedeutung materielle Kultur bei der Bildung von Nationalstaaten erlangen kann, ist das Thema des nächsten Ausstellungsraumes. Am Beispiel von herausragenden Exponaten, die Willi Rickmer Rickmers um 1900 in Zentralasien und die Teilnehmer der wenig später durchgeführten Turfan-Expeditionen gesammelt haben, werden diese Fragen behandelt. Dabei zeigt es sich, dass in der multiethnischen Gesellschaft Zentralasiens materielle Kultur insbesondere den gesellschaftlichen Status einer Person markierte. Der Beginn einer politischen Bedeutung von materieller Kultur ist bereits unter der sowjetischen Kolonialisierung auszumachen, indem die Sowjets die einzelnen Republiken mit spezifischen, aus der traditionellen materiellen Kultur entlehnten Objekten verknüpften, auch wenn dies an Prozesse der Folklorisierung gebunden war. Die heutige Bedeutung der traditionellen materiellen Kultur für die unabhängigen Nationalstaaten baut auf dieser Verknüpfung auf.

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
ABTEILUNGSLEITERIN

kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

ANNE SCHÄFER-JUNKER
PRESSE

Telefon: +49 30 266-42 34 02
Telefax: +49 30 266-42 34 09

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Von Seiten des Westens wurden politische Prozesse, die Identität und Selbstverständnis prägen, oftmals ignoriert, wohingegen der Religion des Islam eine allumfassende Bedeutung für das Leben von Muslimen zugeschrieben wurde. Dabei wurde häufig das Bild eines monolithischen Islam gezeichnet, wonach das heilige Buch des Koran jede Handlung bestimme. Anhand von Objekten aus unterschiedlichen muslimischen Gesellschaften geht der letzte Ausstellungsraum auf die Vielschichtigkeit des Islam ein, auf seine orthodoxen und mystischen Dimensionen, auf die alltägliche religiöse Praxis sowie auf Vorstellungen zur Bekleidung. Dabei zeigt es sich, dass Muslime Bekleidungsformen, Vorstellungen zu den beiden Geschlechtern und zur geschlechtsspezifischen Nutzung von Raum partiell durch die Religion bestimmt und legitimiert sehen; gleichzeitig gelten sie als Ausdruck kultureller Werte oder auch einer neuen Emanzipation.

Die Ausstellung geht diesen verschiedenen Strängen nach und möchte ein historisch aufgefächertes Bild der „Welten der Muslime“ vermitteln. Alle Bereiche der Ausstellung werden von interaktiven Medien begleitet, die es dem Besucher ermöglichen sollen, bestimmte Themen und die darüber geführten gesellschaftlichen Diskussionen mit Hilfe des visuellen Materials nachzuvollziehen.

Text: Ingrid Pfluger-Schindlbeck, Ethnologisches Museum, Kuratorin der Ausstellung

Katalog
Ingrid Pfluger-Schindlbeck (Hrsg.): Welten der Muslime. 240 S., 143 farb. Abbildungen. Preis im Museum: ca. 29,95 €, Preis im Buchhandel: ca. 39,95 €. ISBN 978-3-88609-715-9
Dietrich Reimer-Verlag, Berliner Str. 53, 10713 Berlin
Presse: Ingrid Schulze, ischulze@reimer-verlag.de